

Akkreditierung des Programms

Das Bundesversicherungsamt (BVA), als Aufsichtsbehörde der Krankenkassen, begutachtet jedes Disease Management Programm hinsichtlich der Übereinstimmungen mit der gesetzlichen Grundlage in der Risikostrukturausgleichsverordnung. Dazu hat diese Behörde normalerweise drei Monate nach Einreichung aller Unterlagen durch die Krankenkasse Zeit.

In MV ist das erste DMP bereits Anfang September eingereicht worden. Mitte Dezember kam eine erste Auflage des BVA mit kleinen Änderungen, die auf eine weitere schnelle Bearbeitung hoffen ließ. Bisher liegt zwar noch keine Akkreditierung eines DMP in MV vor, die Zusage wird allerdings täglich erwartet und gilt dann rückwirkend.

Weiterhin kontinuierlich steigende Anzahl teilnehmender Ärzte (Stand 15.02.2004)

Es können maximal 1.300 Ärzte an dem DMP Diabetes Typ 2 in Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen. Zur Zeit haben 529 Ärzte ihre Teilnahme erklärt, von denen bisher 478 Ärzte dokumentieren.

Anzahl der TE/EWE und Dokumentationen (Stand 15.02.2004)

Bisher sind 9.579 TE/EWE, 9.001 Erstdokumentationen und 629 Folgedokumentationen in der Datenstelle eingegangen.

Für 578 TE/EWE liegen noch keine Erstdokumentationen in der Datenstelle vor.

Von den eingegangenen Dokumentationen sind 7.208 Erstdokumentationen und 343 Folgedokumentationen vollständig und plausibel abgeschlossen. 1.793 Erstdokumentationen und 286 Folgedokumentationen befinden sich noch im Korrekturlauf.

Versand der TE/EWE sowie der Erst- und Folgedokumentationen

Für die TE/EWE und die Erst- bzw. Folgedokumentationen gilt stets: Der erste Durchschlag bleibt bei Ihnen, den zweiten bekommt der Patient. Das Original schicken Sie bitte stets an die Datenstelle.

dmp-Datenstelle Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 10 03 44
96055 Bamberg

Hinweise zur Fehlervermeidung

TE/EWE

Folgende Angaben werden häufig nicht gemacht:

- Angabe, ob es sich um eine Ersteinschreibung oder um einen Arztwechsel handelt.
- Angabe aller drei Datumsangaben nebst aller Unterschriften.

Erst- und Folgedokumentationen

Folgende Angaben werden häufig nicht gemacht:

- Bei Mikroalbuminurie wird häufig kein Kreuz gesetzt.
- Das Einlese-Datum im Kopffeld wird vergessen.

Folgende Angaben sind häufig unplausibel:

- Die angegebenen BZ-Werte sind keine pathologischen Werte, die die Diagnose Diabetes sicherstellen.
- Das Datum im Feld "vereinbarten Wiedervorstellungstermin eingehalten" liegt außerhalb der Zeitspanne, in der der Wiedervorstellungstermin als eingehalten gilt.

Spezialisierte Behandlungen auf dem Gebiet des diabetischen Fußsyndroms

Auf der Internet-Seite www.kvmv.de der KV MV finden Sie ab sofort eine Übersicht von Praxen, in denen spezialisierte Behandlungen auf dem Gebiet des diabetischen Fußsyndroms durchgeführt werden.

Nutzen der Dokumentationen

Was geschieht mit den Daten? - Teil 1

Ihre Dokumentationen werden in der Datenstelle in Dateien umgewandelt. Diese Dateien enthalten einen sogenannten Kurzdatensatz mit der Diagnosesicherung, der Angabe, ob der HbA1c-Wert und der Blutdruck im Zielbereich liegen, ob die Fußinspektion auffällig ist, ob eine Fettstoffwechselstörung vorliegt, ob eine notfallmäßige Behandlung stattgefunden hat, über den Schulungsstatus und ob eine Ernährungsberatung und eine Raucherentwöhnung empfohlen werden. Auf Basis dieser Daten haben die Krankenkassen auf ihre Diabetiker hinsichtlich der Krankheitswahrnehmung, der Information und der Angebotsunterbreitung einzuwirken. Sie als Ärzte haben von den Krankenkassen immer wieder gefordert, dass diese Einwirkung erfolgt. Jetzt hat der Gesetzgeber sie dazu verpflichtet.

Hilfe! Diabetes

Das ZDF, der Hausärzterverband und die AOK haben zu einer Fernsehserie über Diabetes ein Patientenhandbuch mit Erläuterungen zur Diabeteserkrankung und zum Disease Managementprogramm Diabetes herausgegeben. Dieses Buch steht allen AOK-versicherten Diabetikern über die jeweilige Geschäftsstelle zur Verfügung. Wenn Sie für Ihre Praxis ein solches Buch beziehen möchten, wenden Sie sich an die DMP Hotline der AOK MV: Telefon (0395) 554 33 33.

Herausgeber: dmp-Datenstelle MV - www.dmpservices.de

Redaktion: IIGM GmbH Berlin, Dr. O. Hamann, V. Buhrmeister - www.iigm.de

dmpdialog entsteht in enger Zusammenarbeit mit der KV MV, AOK MV und IKK MV. Mitteilungen und Fragen schicken Sie bitte per Mail an dmpdialog@dmpservices.de bzw. rufen Sie uns unter der Tel.-Nr. 030/ 27 59 46 90 an.

Fragen und Antworten

Warum ist unter Mikroalbuminurie etwas anzukreuzen, wenn doch da steht "nur bei Retinopathie"?

Nur bei Vorliegen einer Retinopathie ist hier die Eiweißausscheidungsrate zu untersuchen. Haben Sie keine Untersuchung durchgeführt, weil keine Retinopathie vorliegt, kreuzen Sie in diesem Fall "nicht untersucht" an.

In welchem Zeitraum darf das Datum im Feld "vereinbarten Wiedervorstellungstermin eingehalten" liegen?

Die Zeitspanne, in der der Wiedervorstellungstermin als eingehalten gilt, beträgt 1 Monat und zählt ab dem vereinbarten Wiederholungstermin.

Kurz wiederholt: Folgedokumentation

DMP-Fallnummer

Übernehmen Sie die DMP-Fallnummer aus der Erstdokumentation Ihres Patienten.

Medikationsänderung seit der letzten Dokumentation

Dokumentieren Sie hier, ob es in der medikamentösen Diabetes-, Blutdruck- oder Fettstoffwechseltherapie seit der vorangegangenen Dokumentation zu einer Änderung gekommen ist. Eine Dosisanpassung ist nicht zu dokumentieren.

vereinbarte Ziele

Sie vereinbaren mit dem Patienten bei jeder Folgedokumentation erneut einen Zielwert für HbA1c und Blutdruck. Außerdem vermerken Sie, wenn der vorherige Zielwert nicht erreicht wird bzw. der vorherige Zielwert innerhalb von 6 Monaten nicht erreicht und daher eine Überweisung ausgestellt wurde.

vereinbarter Wiedervorstellungstermin eingehalten

Die Zeitspanne, in der der Wiedervorstellungstermin als eingehalten gilt, beträgt 1 Monat und zählt ab dem vereinbarten Wiederholungstermin. Bei Einhaltung dieser Zeitspanne geben Sie das Datum des tatsächlichen Wiedervorstellungstermins an.

Erfolgt die Wiedervorstellung nach Ablauf dieser Zeitspanne prüfen Sie, ob ein plausibler Grund vorliegt oder ob der Termin ohne Begründung nicht eingehalten wurde. Hier entscheiden Sie gemeinsam mit dem Patienten, ob die genannten Gründe für die Nichteinhaltung für Sie plausibel und nachvollziehbar sind. Plausible Gründe könnten z.B. sein: geplanter Urlaub des Patienten, geplanter Krankenhausaufenthalt, zeitlich für den Patienten aufgrund privater Umstände aktuell nicht möglich. Das Datumsfeld bleibt in diesem Fall leer.

LDL-Bestimmung

Die Bestimmung des LDL-Wertes ist bei Diabetikern mindestens einmal jährlich durchzuführen. Grundsätzlich gibt es zwei Methoden der LDL-Bestimmung:

1. Quantitative enzymatische Bestimmung
2. Berechnung der LDL-Konzentration über die Friedewald-Formel

Erkundigen Sie sich in Ihrem Labor, welche Methode verwendet wird. Die quantitative Bestimmung ist genauer und würde den Ansprüchen im DMP entsprechen. Sie wird jedoch aus wirtschaftlichen Gründen selten durchgeführt.

Historisch gewachsen und methodisch wenig aufwendig ist die Messung von Gesamtcholesterol, Triglyzeriden und HDL-Cholesterol aus einer Probe und die Berechnung des LDL-Cholesterols nach der Friedewald-Formel:

$$\text{LDLChol (mmol/l)} = \text{Cholesterol} - \text{Triglyzerid} / 2,2 - \text{HDLChol}$$

$$\text{LDLChol (mg/dl)} = \text{Cholesterol} - \text{Triglyzerid} / 5,0 - \text{HDLChol}$$

Die Bestimmung von LDL durch diese Berechnung ist naturgemäß mit einem größeren Fehler behaftet. Vor allem, wenn die ermittelten Werte von Cholesterol, Triglyzeriden oder HDL-Cholesterol sehr unterschiedliche Konzentrationen aufweisen und damit zu verschiedenen Risikobereichen gehören.

Bei Triglyzerid-Werten > 4,5 mmol/l wird keine Berechnung des LDL-Cholesterols durchgeführt. In diesen Fällen ist zwar die einmalige jährliche Bestimmung durchgeführt, es kann jedoch kein gemessener Wert in die Dokumentation eingetragen werden.

Wir schlagen vor, bei Messungen, die kein Ergebnis liefern, den Höchstwert von 999 mg/dl bzw. 25,9 mmol/l einzutragen. Bei der Auswertung in Feedbackberichten oder bei der Evaluation werden diese Werte entsprechend berücksichtigt.

dmpdialog als interaktives Kommunikationsmittel

dmpdialog versteht sich vor allem auch als Plattform für Erfahrungen, die Sie in Ihrer Arztpraxis bei der Einführung des Diabetesprogramms gemacht haben. Lassen Sie Ihre Kollegen daran teilhaben. Schicken Sie uns eine kurze Mitteilung

per Mail an dmpdialog@dmpservices.de,

per Fax an die (030) 27 59 68 28 oder rufen uns an

unter Telefon (030) 27 59 46 90,

wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf und berichten aktuell.